

Niederschrift

über die Sitzung am Montag, 15.09.2008
im Kreishaus Borken,
Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Anwesend:

Vorsitz:

Frau Magdalene Garvert Rhede

Mitglieder:

Herr Martin Dirking	Velen	
Herr Hermann Dreischenkemper	Reken	Vertretung für Herrn Bruno Hartling bis 19:20 Uhr (TOP 9.1)
Herr Hans-Georg Fischer	Ahaus	
Herr Hans Hund	Bocholt	außer TOP 2 und 3
Herr Bernhard Krasenbrink	Bocholt	Vertretung für Herrn Heinz-Josef Tönnies
Herr Berthold Langehaneberg	Legden	Vertretung für Herrn Bernd Bense
Herr Josef Liemann	Gescher	Vertretung für Herrn Karl Tebroke
Herr Klaus Meyermann	Bocholt	
Frau Dorothee Pieper	Gronau	
Herr Friedel Sebastian	Raesfeld	
Frau Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Frau Gertrud Söbbing-Krumkamp	Ahaus	
Herr Wilhelm Stilkenbäumer	Reken	bis 18:40 Uhr (TOP 5 tlw.)
Frau Gerti Tanjsek	Bocholt	
Herr Gerhard Temminghoff	Vreden	

Vertreter/innen der Verwaltung:

Herr Hubert Grothues	
Herr Stefan Pelz	
Frau Kordula Blickmann	
Herr Roland Schulte	
Frau Edith Gülker	
Herr Richard Riedel	nur TOP 1
Herr Peter Nattefort	

Es fehlen entschuldigt:

Herr Bernd Bense	Schöppingen
Herr Reinhard Böcker	Ahaus
Herr Tobias Bürger	Gronau
Herr Bruno Hartling	Reken
Herr Karl Tebroke	Bocholt
Herr Heinz-Josef Tönnies	Heiden

licht die Wirkung der Kontingente: Wer jetzt eine Genehmigung erhalte, müsse von späteren Antragstellern als Immissionsvorbelastung berücksichtigt werden. Der nachfolgende Antragsteller müsse dann unter Umständen technisch aufwändigere und letztlich auch kostenintensivere Ableitbedingungen für die Geruchsmissionen darstellen. An erheblich vorbelasteten Standorten seien auch heute manchmal schon Erweiterungen nur mit Filter-/Wäschertechnik möglich.

Nach Ende der Diskussion dankt Vorsitzende Garvert KVD Riedel für seinen Vortrag und regt an, die interessante Thematik in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umweltschutz nochmals zu behandeln.

Punkt 1.1: Verpflichtung eines neuen stellvertretenden Mitgliedes im Umweltausschuss

Vorsitzende Garvert begrüßt nun Herrn Josef Liemann als neues stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umweltschutz. Sie verpflichtet ihn zur gewissenhaften Wahrnehmung Ihrer Aufgaben durch Handschlag auf die folgende Formel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde.“

Punkt 2: Erhebung von Gebühren für die Genehmigung von Aufschüttungen
Vorlage: 0203/2008

Berichterstatter: Ltd. KBD Grothues

Ltd. KBD Grothues führt anhand der Sitzungsvorlage in die Thematik ein.

Ausschussmitglied Dreischenkemper möchte wissen, welches Interesse die Landwirtschaft an Aufschüttungen habe. Er vermute, es handele sich teilweise um eine Entsorgung belasteten Materials.

KLR Schulte legt dar, zum einen könnten landwirtschaftliche Gründe wie etwa Bodenverbesserung oder das Auffüllen einer Senke für eine Aufschüttung sprechen. Jedoch könnten auch finanzielle Interessen in die Erwägung für eine Aufschüttung hinein spielen, wenn bei Baumaßnahmen Bodenmaterial anfalle und hierfür ein Abnehmer gesucht werde.

Ausschussmitglied Stilkenbäumer ergänzt, auch Auswaschungen seien als möglicher Grund für Aufschüttungen zu nennen.

Im Bereich der Gemeinde Reken, so KLR Schulte, seien verschiedene Altlastenflächen bekannt. Das Genehmigungsverfahren solle auch verhindern, dass belastetes bzw. verunreinigtes Bodenmaterial aufgebracht wird und diene damit nicht zuletzt auch dem Schutz der Landwirte. Im Genehmigungsverfahren werde neben den Abteilungen des Fachbereichs Natur und Umwelt auch die Landwirtschaftskammer beteiligt um die Grundsätze der guten landwirtschaftlichen Praxis zu sichern.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Stilkenbäumer stellt KLR Schulte klar, dass Siloabdeckungen nicht von der genannten Regelung betroffen seien. Auch das Wiederaufbringen von Bodenmaterial, das bei der Ernte angefallen ist, sei nicht genehmigungspflichtig.

Beschluss: einstimmig

Dem Vorschlag der Verwaltung zur Staffelung der Gebühren für die Genehmigung von Aufschüttungen wird zugestimmt.

Punkt 3: Nachbesetzung im Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde
Vorlage: 0208/2008

Beschluss: einstimmig

Als Nachfolger für Herrn Hans-Georg Zurhausen wird

Paul Geuting
Weseler Landstr. 75
46325 Borken

als Mitglied in den Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Borken gewählt.

Punkt 4: Dorfwettbewerb 2008
Vorlage: 0217/2008

Berichtersteller: KLR Schulte

KLR Schulte berichtet anhand der Sitzungsvorlage über den Dorfwettbewerb 2008 „Unser Dorf hat Zukunft“.

Ausschussmitglied Tanjsek lobt nochmals alle Dörfer, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben. Die beteiligten Bürger hätten sich allesamt viel Mühe gegeben. Diesem Lob schließt sich der gesamte Umweltausschuss an.

Der Ausschuss für Umweltschutz nimmt den Bericht zum Dorfwettbewerb 2008 zur Kenntnis.

Punkt 5: Sachstandsbericht Wasserrahmenrichtlinie

Berichtersteller: KBOAR Pelz

KBOAR Pelz berichtet anhand einer Präsentation zur Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL). Die Präsentation liegt der Niederschrift als Anlage 2 bei. (Die enthaltenen Karten sind im Internetauftritt des Kreises Borken auch in farbiger Ausführung aufrufbar.)

Ltd. KBD Grothues betont, dass in diesem Zusammenhang seitens des Landes Nordrhein-Westfalen Fördergelder bereit gestellt würden. Es gelte den Prozess aktiv auch durch die Politik zu begleiten. Eine frühzeitige Beantragung erhöhe die Wahrscheinlichkeit einer Förderung.

KBOAR Pelz ergänzt, das Konzept zur naturnahen Entwicklung der Bocholter Aa sei vor einigen Jahren aufgestellt worden. Wie mit dem Umweltausschuss abgestimmt, beschränke sich der Kreis darauf, die Durchgängigkeit an verschiedenen Querbauwerken herzustellen. Um die im Vertrag angedeuteten Forderungen der EU-WRRL erfüllen zu können, würden diese punktuellen Maßnahmen allerdings nicht ausreichen.

Ltd. KBD Grothues erläutert hierzu kurz das Strahlursprungs-Strahlwegkonzept des Landes Nordrhein-Westfalen. Damit sollen heute schon ökologisch geeignete Gewässerabschnitte über sogenannte Trittsteine miteinander verbunden werden. Hierzu werde es allerdings notwendig werden, Flächen in Anspruch zu nehmen. Sofern sich eine solche Inanspruchnahme abzeichnen sollte, werde diese jedoch flächenschonend umgesetzt.

Nach Ende der Diskussion dankt Vorsitzende Garvert KBOAR Pelz für seinen Vortrag.

Punkt 6: 2. Controllingbericht 2008
Vorlage: 0211/2008

Berichterstatter: Ltd. KBD Grothues

Ltd. KBD Grothues berichtet anhand der Sitzungsvorlage.

Ausschussmitglied Seidensticker-Beining fragt, ob es sich bei der Kostenbeteiligung am Neubau der Remise am Tiergartenzentrum Raesfeld in Höhe von 30.000 EUR tatsächlich lediglich um eine Vorfinanzierung handelt.

Ltd. KBD Grothues erläutert, das Gesamtvolumen der Baumaßnahme von 75.000 EUR werde vom Land NRW, der Gemeinde Raesfeld und dem Kreis Borken getragen. Der genaue Kreisanteil werde in der Niederschrift genannt.

Der Kreis beteiligt sich an der Maßnahme zu 15%, d.h. 11.250 EUR.

Auf Anregung von Ausschussmitglied Tanjsek sagt KLR Schulte eine Beteiligung des Ausschusses für Umweltschutz an dem unter Ziel 5 genannten Workshop zu.

Ausschussmitglied Seidensticker-Beining erkundigt sich, warum die Zahl der abgeschlossenen Verträge im Vertragsnaturschutz (Ziel 4) rückläufig ist.

KLR Schulte betont nochmals, die durch das Land angebotene Förderung sei für die Landwirtschaft weniger attraktiv geworden.

Zu Ziel 11 möchte Ausschussmitglied Seidensticker-Beining wissen, welche Maßnahmen an der Schlinge geplant seien.

KBOAR Pelz verdeutlicht, die Waterschap „Rijn en IJssel“ nehme an einem Wettbewerb teil. Um Fördermittel zu erlangen, sei man an den Kreis Borken heran getreten, da grenzüberschreitende Projekte größere Förderchancen besäßen. Der Antrag liege nun beim Ministerium in Den Haag. KBOAR Pelz betont jedoch, das genannte Projekt basiere auf der Initiative der Waterschap.

Ausschussmitglied Krasenbrink fragt bezüglich der Einsparungen im Produkt 06.05.01 an.

Kreisangestellte Blickmann erläutert, die Budgetplanung des Kreises erfolge zeitlich vor der Wirtschaftsplanung der egw. Die genannte Einsparung erfolge lediglich nachrichtlich und beruhe auf einer Abweichung zwischen der Haushaltsplanung des Kreises und dem Wirtschaftsplan der egw. Die Rekultivierungsarbeiten würden planmäßig abgewickelt.

Vorsitzende Garvert bittet gleichwohl darum, dass seitens der egw in einer der nächsten Sitzungen des Umweltausschusses über die Rekultivierung berichtet wird.

Der Ausschuss für Umweltschutz nimmt die Ergebnisse des 2. Controllingberichtes zum 31.07.2008 zur Kenntnis.

Punkt 7: Mitteilungen der Vorsitzenden

Vorsitzende Garvert informiert, der Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld habe die Vorsitzenden des Umweltausschusses des Kreises Borken und des Ausschusses für Natur und Umwelt der Gemeinde Raesfeld als beratende Mitglieder in das Gremium aufgenommen.

Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung

Ltd. KBD Grothues erklärt, der Kreis Borken entwickle derzeit eine Initiative „Allianz für die Fläche“, die für den flächenschonenden Umgang mit dieser Ressource plädiere und Lösungsansätze suche. Diesbezüglich hätten Gespräche mit dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband und Herrn Röring MdB, stattgefunden. Inhalte sollten unter Beteiligung der Politik entwickelt werden. Die Öffentlichkeit werde Anfang November über eine Pressemitteilung informiert.

Außerdem berichtet Ltd. KBD Grothues, in diesem Jahr sollten erste Gestaltungsmaßnahmen im Talraum der Bocholter Aa durchgeführt werden. Der Kreis habe dort Grundstücke für diesen Zweck erworben. Die Maßnahme solle als Kompensation für verschiedenste Eingriffe in Natur und Landschaft dienen. Aus diesem Grund solle sie aus den für diesen Zweck beim Kreis vorhandenen Ersatzgeldern finanziert werden. Auf die Inanspruchnahme von Fördergeldern solle verzichtet werden, um zu einer flächensparenden Ausführung zu kommen.

Punkt 9: Anfragen

**Punkt 9.1: Altlastenfläche im Bereich des Klostersees Borken-Burlo
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 11.09.2008
Vorlage: 0239/2008**

Ausschussmitglied Dreischenkemper erläutert die Anfrage der Fraktion Bündnis90/ DIE GRÜNEN anhand der Sitzungsvorlage.

Kreisangestellte Blickmann informiert, die Altablagerung am Klostersee werde im Altlastenkataster des Kreises Borken geführt. Sie sei 1976 in Zusammenhang mit dem Ausbau der Rheder Straße entstanden. Für die Straßenbaumaßnahme sei aus der betroffenen Fläche Kies gewonnen worden. Anschließend sei diese Abgrabung wieder mit Boden und Straßenaufbruchmaterial verfüllt worden. Das beauftragte Tiefbauunternehmen sei inzwischen ohne Rechtsnachfolge erloschen. Die Abgrabung sei von der damaligen Eigentümerin der landwirtschaftlichen Fläche als Bodenaustauschmaßnahme mit dem Ziel der Bodenverbesserung angezeigt worden und sei nicht als Abgrabung mit Wiederverfüllung genehmigt gewesen.

Im Jahr 2003, so Kreisangestellte Blickmann, sei die genaue Lage der Altablagerung mit dem Beginn der Rekultivierungsmaßnahmen der Abgrabung Klostersee ermittelt worden. Im Anschluss daran sei die Altablagerung durch die Auswertung von Altakten und durch die Bodenansprache in der Örtlichkeit eingegrenzt worden. Danach seien 17 Rammkernsondierungen bis in eine Tiefe von maximal 4,00 m niedergebracht worden. Damit sei die Ablagerung zur Tiefe abgegrenzt worden. Sie habe eine Mächtigkeit von durchschnittlich 2,3 m.

Kreisangestellte Blickmann führt weiter aus, die Ablagerung bestehe aus verkippten Böden mit Straßenaufbruch, die keine zusammenhängende Schicht bildeten. Der Anteil des Bodens überwiege. Es handele sich um Sande und humosen Mutterboden. Anteilig seien teerhaltige Straßendecken und Schlacken enthalten. Diese zeichneten sich durch hohe Gehalte an polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen und Mineralölkohlenwasserstoffen aus. Erhöhte Schwermetallgehalte seien im Rahmen der Bodenuntersuchungen nicht nachgewiesen worden.

Die Untersuchungen des Grundwassers sowie des Seewassers im Umfeld der Altablagerung hätten keine Hinweise auf eine Belastung durch die oben genannten Stoffe ergeben. Dies treffe auch für die Wasserproben zu, die den umliegenden Trinkwasserbrunnen entnommen wurden. Das Grundwasser sei in den Jahren 2005 bis 2007 jeweils zweimal jährlich in einem dafür errichteten Grundwasserbeobachtungspegel untersucht worden. Hierbei hätten sich keine Auffälligkeiten ergeben. Die Überwachung werde zunächst bis zum Jahr 2012 in einem

zeitlichen Abstand von jeweils 15 Monaten fortgesetzt, um die Qualität des Grundwassers zu unterschiedlichen Jahreszeiten mit unterschiedlichen Niederschlagsereignissen und Grundwasserständen zu ermitteln. Danach werde über den weiteren Fortgang entschieden. Im Rahmen dieser Überwachungsmaßnahmen würden die umliegenden Trinkwasserbrunnen in einem größeren Turnus ebenfalls berücksichtigt.

Kreisangestellte Blickmann fährt fort, die im Bereich des angrenzenden Rheder Bachs festgestellten Schlieren und braungefärbten Ablagerungen seien auf natürliche Ausfällungen von Eisen und Mangan zurückzuführen. Sie seien untersucht worden und hätten keine Hinweise auf Mineralölkohlenwasserstoffe und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe ergeben. Diese Eisen-Manganausfällungen könnten auch violett schillernde Filme bis Blättchen bilden.

Der Bereich der Altablagerung solle als Parkplatzfläche und Liegewiese genutzt werden. Für die Nutzung als Liegewiese sei durch eine 0,5 m mächtige Abdeckung mit sauberem Boden sicherzustellen, dass kein direkter Kontakt mit dem Boden möglich ist. Dies sei eine Vorsorgemaßnahme. Die vorliegenden Untersuchungsergebnisse überschritten die Prüfwerte der BBodschV für Park- und Freizeitflächen nicht, so dass zur Zeit keine weiteren Maßnahmen erforderlich seien.

Das am Rande des Klostersees ausgewiesene Biotop sei von der Altablagerung nicht betroffen. Nach den vorliegenden Informationen sei der südlich zum Klostersee gelegene Brunnen zur Eigenwasserversorgung aufgrund von erhöhten Nitratgehalten im Grundwasser zu sanieren gewesen.

Auf Frage von Ausschussmitglied Dreischenkemper teilt Kreisangestellte Blickmann mit, die genauen Untersuchungsergebnisse könnten beim Kreis Borken eingesehen werden.

Vorsitzende Garvert dankt Kreisangestellte Blickmann für die umfassende Information zu der Thematik.

Punkt 9.2: Weitere Anfragen

Ausschussmitglied Tanjsek regt an, eine der nächsten Bereisungen des Umweltausschusses möge zu den Salzkavernen in Gronau-Epe erfolgen. Ltd. KBD Grothues sagt zu, dies nach Möglichkeit für Sommer 2009 anzustreben.

Ausschussmitglied Seidensticker-Beining erwähnt, sie habe über ein Kranich-Vorkommen im Kreis Borken gelesen und möchte hierzu näheres wissen. KLR Schulte teilt mit, es könne sich dabei lediglich um durchziehende Kraniche handeln, die meist in den Naturschutzgebieten, beispielsweise Kuhlennenn und Fürstenkuhle rasteten. Kranich-Brutvorkommen existierten im Kreis Borken nicht.

Vorsitzende Garvert spricht die Problematik der Eichenprozessionsspinner an, die in diesem Jahr im Südkreis massiv aufgetreten seien. Sie bittet die Verwaltung zu erforschen, inwieweit sich Privatleute an der von der Stadt Bocholt zur Bekämpfung geplanten Sprühaktion mittels eines Hubschraubers beteiligen können. Auf diese Weise könnte vermieden werden, dass Landwirte unter Umständen Hofeichen fällten, um einen möglichen Befall auszuschließen.

Ausschussmitglied Seidensticker-Beining möchte wissen, wie viele Fälle von Ambrosia-Vorkommen dem Kreis Borken bekannt geworden sind. KLR Schulte kündigt an, dies in der Niederschrift zu nennen. *Dem Kreis Borken sind in den Jahren 2007 und 2008 jeweils 2 Fälle von Ambrosia-Vorkommen bekannt geworden.*

Vorsitzende Magdalene Garvert schließt die Sitzung um 19:30 Uhr.

gez.

Magdalene Garvert

gez.

Peter Nattefort